



Landesspital

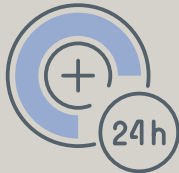
Liechtenstein

DEIN
LAND

DEIN
SPITAL

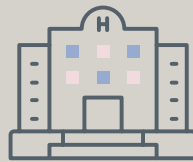
Geschäftsbericht 2023

KENNZAHLEN



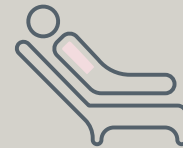
9628

Behandlungen
im Notfall



1848

Stationäre Austritte



13 495

Ambulante Fälle



212⁺

Mitarbeitende



50

Beleg- und Konsiliar-
ärztinnen und -ärzte

ZERTIFIZIERUNGEN



IMPRESSIONEN



Wandertag mit den Mitarbeitenden des Landesspitals



Zwei Lehrabschlüsse mit Eintrag im Goldenen Buch



Next Step 2023



Zukunftstag 2023



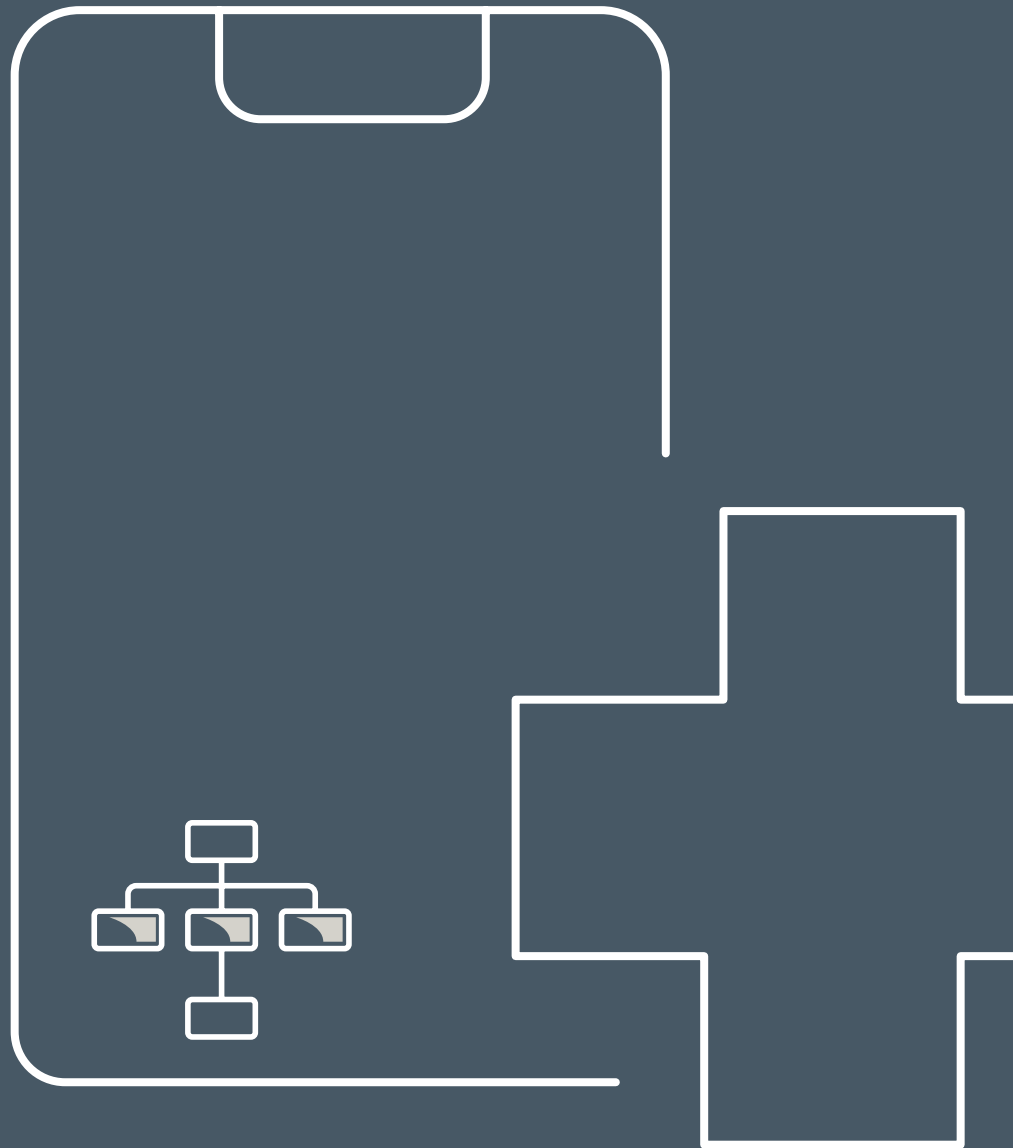
Fit@Work 2023



Businesstag für Frauen

INHALT

Stiftungsrat Spitalleitung Fachbereiche	
Stiftungsrat	6
Spitalleitung	7
Corporate Governance	9
Organigramm	11
Ärztliche Direktion Innere Medizin	12
Chirurgie Orthopädie und Traumatologie	13
Notfall	14
Pflege	16
Supportbereiche Projekte Partnerschaften	
Qualitätsmanagement	18
IT	18
HR Aus- und Weiterbildung	19
Einkauf und Logistik	20
Services	21
Projekt Neubau «Inspira II»	22
Medizinische Partnerschaften	23
Zahlen Finanzen Statistiken	
Finanzen und Unternehmensentwicklung	29
Bilanz	32
Erfolgsrechnung	33
Anhang	34
Statistiken	38
Bericht der Revisionsstelle	40



STIFTUNGSRAT
SPITALLEITUNG
FACHBEREICHE

STIFTUNGSRAT

VOM ZAUBER DES NEUANFANGS

Dankbar für die Leistungen der Vergangenheit
schreiten wir mit voller Kraft Richtung Zukunft.



Patrik Oehri
Stiftungsratspräsident

Der Stiftungsrat musste sich in den vergangenen vier Jahren zwei besonderen Herausforderungen stellen: Diese waren einerseits die Bewältigung der Corona-Pandemie, welche die Mitarbeitenden des Landesspitals stark in Anspruch nahm, andererseits der geplante Neubau des Landesspitals, welcher sowohl im Projekt als auch in den politischen Diskussionen viel Engagement verlangte.

Wir danken dem Stiftungsratspräsidenten Helmut Vogt, der Geschäftsleitung und ganz speziell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossartigen Einsatz für unser Landesspital.

Alles fliesst

Der fortlaufende Wandel ist überall spürbar. Wenn wir den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten gerecht werden, als Arbeitgeber attraktiv bleiben und dennoch wirtschaftlich agieren wollen, geht es nicht ohne Veränderung.

Das Landesspital Liechtenstein bietet eine rasche Grundversorgung rund um die Uhr, kurze Distanzen, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln,

eine «familiäre» Atmosphäre und eine Behandlungsqualität, die wir durch diverse Aus- und Weiterbildungsangebote auf dem neuesten Stand halten.

Leider entspricht das Gebäude beziehungsweise die Infrastruktur aus den 70er-Jahren in vielerlei Hinsicht längst nicht mehr den Anforderungen eines modernen, zeitgemässen Spitals. So sind zum Beispiel die Deckenhöhen im Operationssaal zur Installation der Technik zu niedrig, es fehlen flexible stationäre Einheiten für effiziente und minimalinvasive Behandlungen und eine ebenso anpassungsfähige Infrastruktur für Infektionsaufkommen, welche zu einer Pandemie führen können. Zusätzlich wird – durch höhere Lebenserwartung sowie die Babyboomer-Generation – der Bedarf an geriatrischen Angeboten, bei denen chirurgische, medizinische und pflegerische Leistungen im Spitalumfeld notwendig sind, zukünftig zunehmen.

Ein Neubau ermöglicht einen effizienten Betriebsablauf und gleichzeitig optimale Behandlungs- und Betreuungsvoraussetzungen für die liechtensteinische Bevölkerung.

Gesundheit ist unser wichtigstes Gut – und oft auch das fragilste. Begreifen wir den Neubau daher als Chance und setzen ihn baldmöglichst um. Zum Wohle von uns allen.

SPITALLEITUNG

HINDERNISSE GLEICH VOLLGENUSS

«Hindernisse überwinden ist der Vollgenuss des Daseins.»

Arthur Schopenhauer (1818)

Es fällt nicht schwer, Hindernisse im Jahr 2023 aufzuzählen: höhere Kosten durch eine weiterhin hohe Teuerung mit stagnierenden Tarifen, Unsicherheiten in der Bevölkerung wegen mangelnder Information bezüglich der Notfallorganisation, Energiemangellage als drohendes Element, Fachkräftemangel, um nur einige zu nennen. Das Landesspital ist mit vereinten Kräften die Hindernisse angegangen und hat viel Positives im vergangenen Jahr erreicht.



Sandra Copeland
Spitaldirektorin

Dass die Spitäler finanziell unter Druck sind, ist mittlerweile niemandem mehr verborgen geblieben. Früh im Jahr 2023 hat sich abgezeichnet, dass das positive Finanzergebnis vom Jahr 2022 sich nicht wiederholen würde. Mit der Umsetzung der 18er-Liste wurde ein weiterer Schritt zum Übergang von «ambulant vor stationär» vollzogen. Dies hat zu Schwankungen in der Auslastung der stationären Kapazitäten geführt, hatte aber den erwünschten Effekt, dass mehr Patientinnen und Patienten Leistungen ambulant bezogen haben. Die Kostendeckung ist jedoch mit aktuell gültigen Tarifen bei weitem nicht gegeben. Dies belastet das Finanzergebnis zusätzlich.

Die Qualität der Leistungen im Spital ist essenziell. Ein Meilenstein konnte mit der sanaCert-Zertifizierung im Mai 2023 erzielt werden. Die Anforderungen zur Erreichung der Zertifizierung betreffen alle Kernbereiche des Spitals. Das Team hat tolle Arbeit geleistet und

setzt die Standards im Alltag konsequent um. Eine konstant hohe Patientenzufriedenheit, die regelmässig anonym intern und extern gemessen und öffentlich publiziert wird, ist die Folge.

Digitale Transformation ist im Landesspital nicht nur ein Schlagwort, sondern wurde mit dem Grossprojekt zur Einführung des neuen Klinikinformationssystems M-KIS und grossen Prozessanpassungen eingeleitet. Auch dieses Projekt forderte neben dem medizinischen Alltag praktisch die ganze Belegschaft – eine Herausforderung der besonderen Art, denn es bedeutet insbesondere prozessuale Anpassungen im ganzen Betrieb. Der Go-live ist auf den 26. Februar 2024 angesetzt.

Es ist trotz des zunehmend spürbaren Fachkräftemangels gelungen, hervorragend ausgebildete Kolleginnen und Kollegen für die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen zu gewinnen. Punkten kann das Landesspital vor allem durch die Vermittlung von Sicherheit, eine gute Unternehmenskultur mit guten Weiterbildungs- und Karrierechancen sowie die Kleinheit des Betriebs. Die stetig wachsende Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden ist ein weiterer Pluspunkt für das Personal des Landesspitals sowie Patientinnen und Patienten.

SPITALLEITUNG

Der Stiftungsrat hat nach Austritt eines Spitalleitungsmitglieds per Frühjahr eine Umstrukturierung der Spitalleitung beschlossen. Diese wurde per 1. April 2023 in Kraft gesetzt und hat sich seither sehr bewährt.

Die Freigabe des Landtags zur weiteren Bearbeitung des Projekts Neubau Landesspital mit der Variante «Optimierung Projekt Inspira» im Mai 2023 war ein ersehntes und überaus geschätztes Highlight des Jahres 2023. Die Ausarbeitung wurde umgehend an die Hand genommen und konnte per Ende 2023 abgeschlossen werden.

Acht Gesundheitsforen, welche vom Ministerium für Gesellschaft und Kultur durchgeführt worden sind, ermöglichten den direkten Kontakt mit Interessierten in der Bevölkerung. Diese Begegnungen waren für das gegenseitige Verständnis überaus wertvoll.

Im Namen des Landesspitals danke ich der Politik und der Bevölkerung für das grosse Vertrauen. Wir sind bereit für das Überwinden der nächsten Hindernisse.



© Landesspital Liechtenstein | MW Baumanagement AG

CORPORATE GOVERNANCE

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich grundsätzlich aus fünf Mitgliedern zusammen und führt die oberste strategische Leitung des Landesspitals sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Spitalleitung aus. Er regelt nach Massgabe des Gesetzes über das Landesspital die Grundsätze der Organisation, erlässt das Leitbild und weiterführende Reglemente. Der Stiftungsrat verabschiedet die Strategie und das Budget, nimmt den Jahresbericht und die Jahresrechnung ab, regelt die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftstätigkeit.

Der Stiftungsrat setzte sich 2023 wie folgt zusammen:

Stiftungsrat	Mandatsperiode
Dr. Helmuth Vogt <i>SR-Präsident</i>	01.01.2020 – 31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
Prof. Dr. med. Harriet Thöny <i>SR-Vizepräsidentin</i>	01.01.2022 – 31.12.2025 (2. Mandatsperiode)
lic. phil. Alexander Batliner	01.01.2023 – 31.12.2026 (1. Mandatsperiode)
Dr. iur. Alexandra Oberhuber- Wilhelm	01.01.2020 – 31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
Marco Oesch	01.01.2022 – 31.12.2025 (1. Mandatsperiode)

Die Entschädigung des Stiftungsrates wird von der Regierung festgelegt. Diese betrug 2023 insgesamt CHF 79 518.– (2022: CHF 72 770.–). Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist einmalig zulässig. Der Stiftungsratspräsident wird von der Regierung bestimmt. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das oberste operative Gremium des Landesspitals. Der Spitalleitung obliegen als grundsätzliche Aufträge die Führung des Spitals im Alltag und die Beratung der strategischen Führung des Spitals.

Im Rahmen der Führung des Spitals im Alltag besorgt sie die laufenden Geschäfte im Rahmen der Gesetze, Statuten, Reglemente, Richtlinien, Weisungen und Beschlüsse des Stiftungsrates. Dabei hat sie insbesondere den Leistungsauftrag und die Globalbudgetvereinbarung mit der Regierung umzusetzen. Sie übernimmt die Führung des gesamten Betriebs einschliesslich Personalgewinnung, Erarbeitung von Reglementen, Überwachung der Betriebsabläufe und der Finanzen, Controlling, Aus- und Weiterbildung, Qualität, Hygiene und Projekte etc. Die entsprechenden Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.

Die Spitalleitung setzte sich 2023 wie folgt zusammen:

Spitalleitung	Funktion	seit
Sandra Copeland	Spitaldirektorin	ab 01.03.2018
Dr. med. Tomas V. Karajan	Ärztlicher Direktor	ab 01.03.2020
Thomas Tschirky	Bereichsleitung Pflege	ab 01.09.2017
Dr. Caroline Roth	Leiterin Finanzen und Unternehmens- entwicklung	ab 01.04.2023

Die Spitaldirektorin ist die Vorsitzende der Spitalleitung und verantwortet die operative Leitung des Landesspitals. Die Entschädigung der Spitalleitung wird vom Stiftungsrat festgelegt. Diese betrug 2023 insgesamt CHF 1 074 422.– (2022: CHF 1 039 516.50).

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate-Governance-Code

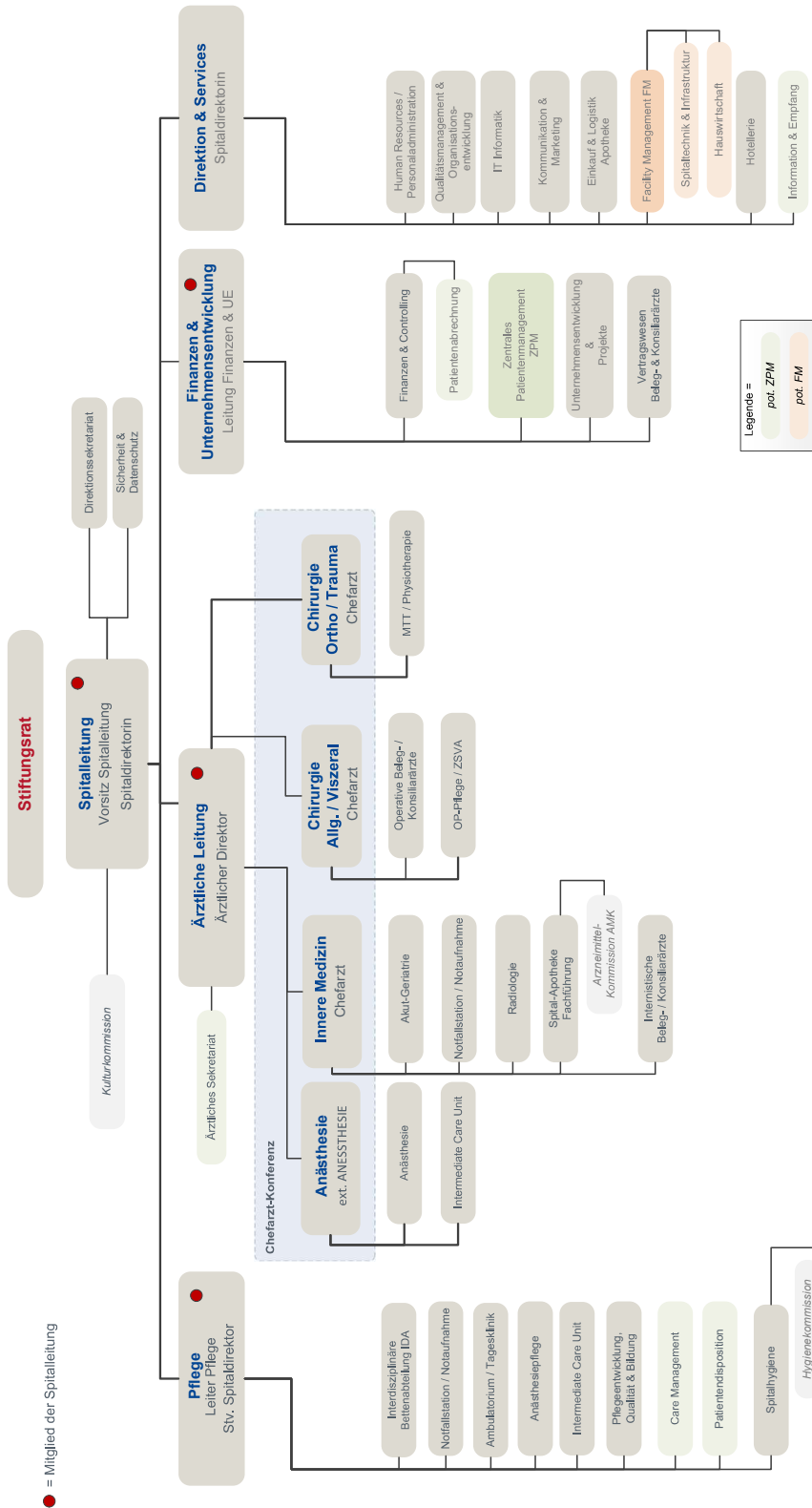
Den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein»

in der Fassung vom Juli 2012 wird entsprochen. Etwaige Abweichungen und Ergänzungen werden in den folgenden Punkten dargelegt:

Empfehlung	Landesspital Liechtenstein
<p>C6 Falls ein Mitglied der strategischen Führungsebene in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte aller Sitzungen teilgenommen hat, soll dies im Geschäftsbericht vermerkt werden.</p>	<p>Alle Stiftungsratsmitglieder sind aktiv dabei und kein Mitglied hatte 2023 an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Teilnahme hat tlw. auch über digitale Kommunikationswege stattgefunden.</p>
<p>C7 Die strategische Führungsebene hat sicherzustellen, dass alle ihr gemäss Gesetz und Statuten zugewiesenen Aufgaben fristgerecht und ordnungsgemäss erfüllt werden.</p>	<p>Führungskalender 2023 erstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> · Budgetabgabe fristgerecht · Jahresberichtsabgabe fristgerecht · Reporting an Regierung fristgerecht · Informationen zu Empfehlungen Corporate Governance im Jahresbericht enthalten · Vision und Leitbild stehen · Jahresziele erstellt · Strategie erstellt
<p>C9 Die strategische Führungsebene sorgt für ein der Grösse und der Komplexität des öffentlichen Unternehmens angepasstes Risikomanagement und implementiert, sofern erforderlich, zusätzlich ein internes Kontrollsystem.</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Risikomanagement mittels Sicherheitskonzeption (BCMS (Business Continuity Management System) genehmigt; weitere Vertiefung in allen Themen im Jahr 2023 erfolgt · Risikomatrix aktualisiert und genehmigt · Sicherheitsmanagement-Bereich Krisenorganisation implementiert · IKS ist etabliert · CIRS (anonymes Fehlermeldesystem) ist installiert und wird genutzt · Vigilanz-Meldesysteme etabliert

ORGANIGRAMM
2023

ORGANISATION



ÄRZTLICHE DIREKTION | INNERE MEDIZIN

VERANTWORTUNG

«Verantwortungsgefühl ist keine Pflicht, die dem Menschen von aussen aufgezwungen wird, sondern die Antwort auf etwas, von dem man fühlt, dass es einen angeht. Verantwortung und Antwort haben die gleiche Wurzel: Verantwortlich sein heisst, zum Antworten bereit sein.»

Erich Fromm in «Psychoanalyse und Ethik» 1947



Dr. med.
Tomas V. Karajan, EMBA
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Innere Medizin,
Mitglied der Spitalleitung

«Verantwortung» zieht sich als roter Faden durch alle unsere täglichen Tätigkeiten. Verantwortung bedeutet für uns nicht nur die Verpflichtung, die bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten, sondern auch ethische Werte zu leben, auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden einzugehen und unsere Aufgaben und Rolle als wichtiger Teil der Gesellschaft ernst zu nehmen.

Wir sind uns auch dessen bewusst, dass Verantwortung nicht an den Türen unserer Einrichtung endet. Unsere Verantwortung erstreckt sich über das Spital hinaus, und wir engagieren uns aktiv für die Förderung von Gesundheit, Prävention und Bildung in der Gemeinschaft, in der wir tätig sind.

Ein weiterer Bereich, der unsere Verantwortung unterstreicht, ist die kontinuierliche Weiterbildung unserer Assistenzärztinnen und -ärzte. Wir haben uns verpflichtet, eine Atmosphäre des Lernens, der Unterstützung und des Wachstums zu schaffen. Die überaus erfolgreiche Entwicklung unserer Assistenzärztinnen und -ärzte spiegelt sich nicht nur in deren persönlichen Fortschritten, sondern auch in den positiven

Rückmeldungen behandelter Personen wider. Dies bestärkt uns darin, diesen Weg der Förderung und Entwicklung auch in Zukunft stetig weiterzuverfolgen. Im vergangenen Jahr haben wir im gesamten ärztlichen

*«Verantwortung» zieht
sich als roter Faden
durch alle unsere täglichen
Bemühungen.»*



Bereich erneut Erfolge erzielt, die auf einem starken Fundament von Engagement, Fachkompetenz und einem klaren Bekenntnis zu dieser Verantwortung beruhen.

Wir bleiben unserem Versprechen verpflichtet, eine erstklassige medizinische Versorgung anzubieten und gleichzeitig unsere Verantwortung gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und der Gesellschaft zu erfüllen.

Ich danke Ihnen, den Mitarbeitenden sowie Kolleginnen und Kollegen für Ihr Vertrauen und Ihre kontinuierliche Unterstützung auf unserem Weg, «Verantwortung» weiter zu leben und zu fördern.

CHIRURGIE

2-JÄHRIGE AUSBILDUNG



DDr. med.
Walther Tabarelli
Chefarzt Chirurgie

Der Fokus der Chirurgie lag in den letzten Jahren nicht nur auf der optimalen Versorgung unserer liechtensteinischen Patientinnen und Patienten sondern auch auf der qualitativ hochwertigen Ausbildung junger Assistenzärztinnen und -ärzte. 2018 konnte erstmalig in Liechtenstein eine strukturierte chirurgische Lehre angeboten werden, damals für ein Jahr (B1). Im Dezember 2023 wurde dem Landesspital im Rahmen eines erneuten Audits des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter-

und Fortbildung (SIWF) nun die 2-jährige Anerkennung zur Führung einer Weiterbildungsstätte in der Chirurgie (B2) erteilt. Zur Erfüllung der Anforderungen müssen umfangreiche Kriterien vollständig erfüllt werden. Als Leiter der Weiterbildungsstätte freue ich mich sehr über diese Entwicklung, da die Bedeutung der Chirurgie bei der Versorgung schwerkranker, akut zu behandelnder sowie elektiver Personen in der Region immer mehr an Bedeutung gewinnt und wir somit motivierten Assistenzärztinnen und -ärzten ein lehrreiches Umfeld sowie auch eine längere Zusammenarbeit am Landesspital bieten können. Dies alles dient der Qualität der Patientenversorgung in Liechtenstein.

Statistiken siehe Seite 15

ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

EIN GUTES JAHR FÜR DIE ORTHOPÄDIE



Dr. med.
Matthias Eppinger
Chefarzt Orthopädie und
Traumatologie

Im Februar 2023 konnte ich als neuer Chefarzt Orthopädie und Traumatologie ein gut eingespieltes Team übernehmen und mit diesem die weitere Entwicklung des Bereichs an die Hand nehmen. Durch meine Kenntnis der Region und des Landes fiel es mir leicht, im und um das Landesspital ein gutes Netzwerk aufzubauen. An den positiven Trend der letzten Jahre kann angeknüpft werden. Die Implantationen von Knie- und Hüftprothesen sind wesentliche Eingriffe, die wir in zunehmender Anzahl mit

unserem Team geplant haben und via Zuweisungen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte als gute Partner durchführen. Auch die osteosynthetische Versorgung – d. h. die schnelle Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit – von Frakturen und Behandlung von Notfällen nimmt weiter zu.

Dank der ausgebauten Strukturen können wir Tag und Nacht Patientinnen und Patienten operativ optimal versorgen.

Das bisher angebotene Spektrum der Orthopädie wurde um zusätzliche Therapieformen erweitert.

Die enge Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, dem Kantonsspital Graubünden, wird weiter wachsen, insbesondere in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung unserer Assistenzärztinnen und -ärzte.

NOTFALL

RUND UM DIE UHR IM EINSATZ

Die interdisziplinäre Notfallstation hat sich im vergangenen Jahr kontinuierlich weiterentwickelt und weitere Projekte für eine optimale Behandlung und Betreuung der Notfallpatientinnen und -patienten zusammen mit unserem Notfallpersonal realisiert.



Dr. med.
Nicolas Beerle
Leitung Notfall und Leitender
Arzt Innere Medizin

Die Notfallpatientinnen und -patienten stehen im Mittelpunkt. Die hohe Behandlungsqualität und die Guidelines für die getreue Versorgung der Notfallpatientinnen und -patienten ist ein Bestreben, welches vom gesamten Notfallteam mitgetragen wird. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, werden die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden durch gezielte Aus- und Weiterbildungen gefördert. Interdisziplinäre Fallbesprechungen, Schockraumtraining in Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden wie auch gezielte praktische interne Übungen finden regelmässig statt.

Seit Februar 2022 haben wir den ärztlichen Notfalldienst übernommen und betreuen auch das hausärztliche Notruftelefon. Die Notfallstation ist jederzeit, rund um die Uhr, für Notfälle ärztlich besetzt und offen. Wir zählen somit eine Steigerung der Notfälle im Vergleich zu den Vorjahren.

Die gute Zusammenarbeit mit vielen niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten wie auch mit den Hausärztinnen und -ärzten wurde im Notfallteam wie auch durch die Patientinnen und Patienten sehr geschätzt. Besonders hervorheben möchten wir die hervorragende

Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Pädiatern. Die Kinder sind gerade am Wochenende eine grosse Patientengruppe im Notfall, wo sich Dienstärztinnen und -ärzte rund um die Uhr telefonisch mit den Pädiatern besprechen können, um so eine sehr gute Versorgung unserer kleinsten Patientinnen und Patienten gewährleisten zu können.

Statistiken siehe Seite 15

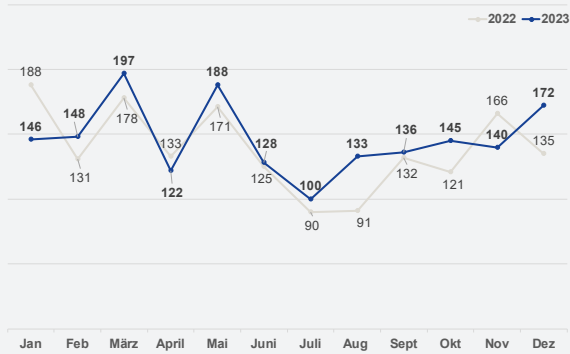


STATISTIKEN

CHIRURGIE

Operative Eingriffe

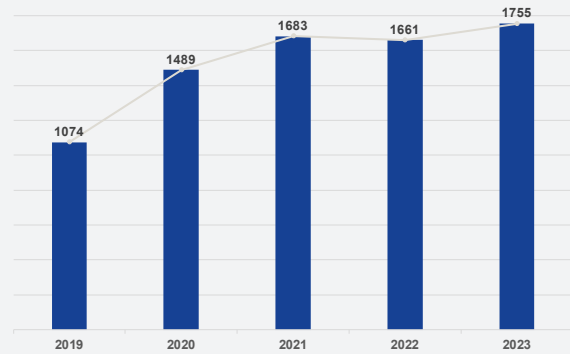
Monatliche Entwicklung 2022 – 2023



Eingriffe ≠ Fälle

Operative Eingriffe

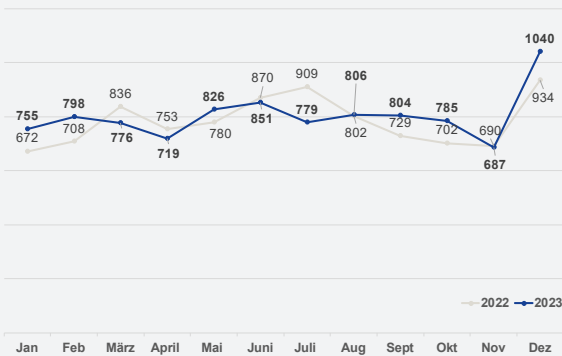
Jährliche Entwicklung 2019 – 2023



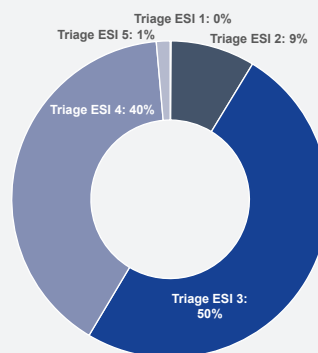
NOTFALL

Fallzahlen

Monatsvergleich 2022 – 2023



Triage der Notfälle nach «ESI»



Triage ESI 1: Sofortige lebensrettende Massnahmen (Bsp. Reanimation, intubationspflichtige Intoxikation)

Triage ESI 2: Hochrisikosituation (Bsp. Stroke, Herzinfarkt, Hochgeschwindigkeitstrauma etc.)

Triage ESI 3: Notfalleintritt mit vielen Ressourcen; Blutentnahme, Infusion, EKG, Sonographie, CT, MRI, Röntgen etc. (Bsp. Schenkelhalsfraktur, Pneumonie)

Triage ESI 4: Notfalleintritt mit stabilen Vitalzeichen und einer Ressource wie Blutentnahme, Infusion, EKG, Sonographie, CT, MRI, Röntgen etc.

Triage ESI 5: Notfalleintritt ohne Ressourcen (Bsp. Medikamentenabgabe, Bescheinigung Arbeitsunfähigkeit etc.)

PFLEGE

HIER IST DER START, DORT DAS ZIEL ...

... dazwischen musst du laufen. Der Start zur Projekterarbeitung des Klinikinformationssystems ist erfolgt. Das Ziel, administrative Abläufe umfänglich zu digitalisieren und durchgängig zu gestalten, ist gesteckt. Dies bedeutete für die Mitarbeitenden, viele Extrameilen zu laufen. Bestehende Prozesse wurden überdacht und neu definiert. Der Start im Februar 2024 wurde intensiv vorbereitet. Die Umstellung ist ein wichtiger Schritt in der digitalen Transformation.



Thomas Tschirky
Bereichsleiter Pflege
Mitglied der Spitalleitung

Digitalisierung und New Work

Digitalisierung und New Work sind zwei von sechs strategischen Stossrichtungen, die in der Strategie des Landesspitals fest verankert sind. Beide stehen in Zusammenhang mit dem zu erwartenden Fachkräftemangel.

Durch sinnvolle Digitalisierungsmassnahmen werden Abläufe optimiert und Arbeitsplätze attraktiver gestaltet. Das Klinikinformationssystem wird durch die Automatisierung von administrativen Schritten Doppelarbeiten eliminieren. Der Zugriff auf die Dokumentation von jedem Arbeitsplatz aus steigert die Effizienz. Die patientennahe und unmittelbare Dokumentation auf mobilen Geräten führt zu einer Arbeitserleichterung und steigert die Sicherheit, weil Informationen immer verfügbar sind.

Im Strategiepunkt New Work hat im vergangenen Jahr ein Team der Pflege gleitende Arbeitszeiten eingeführt. In vielen Branchen ist dies sehr etabliert. Im Landesspital mit der erforderlichen Abdeckung von sieben Tagen und während 24 Stunden ist das eine

innovative Lösung, die den Mitarbeitenden eine höhere Flexibilität bringt und Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erleichtert.

Forensic Nursing

Der Bereich Pflege geht neue Wege in Bezug auf die Behandlung und Begleitung von Personen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Im vergangenen Jahr haben sich zwei Pflegefachpersonen zu Forensic Nurses ausgebildet. Sie sind spezialisiert in der Erkennung von Gewalt, auch wenn diese nicht offensichtlich erkennbar ist. Betroffene Personen können diese häufig nicht zeigen. Dies erfordert eine behutsame und professionelle Begleitung.

Das Fachwissen wurde an internen Schulungen vermittelt, sodass die Erkennung und der professionelle Umgang jederzeit gewährleistet sind. Ab Januar 2024 wird die Forensic-Nursing-Sprechstunde in Betrieb genommen. Diese hat zum Ziel, bei von häuslicher Gewalt betroffenen Personen die Beweise zu sichern, damit diese juristisch verwendet werden können.

Dies ist für die betroffenen Personen eine wichtige unterstützende Massnahme, um zum selbst gewählten Zeitpunkt einen Schritt aus der Opferrolle machen zu können. Das Landesspital stellt damit eine wichtige Verbindung her zu allen anderen Institutionen im Land, die von häuslicher Gewalt betroffene Personen begleiten und unterstützen.



SUPPORTBEREICHE
PROJEKTE
PARTNERSCHAFTEN

INFORMATION TECHNOLOGY (IT)

DIGITALISIERUNG – UND ES GEHT WEITER ...



Rolf Mannhart
Leiter Informatik

Das Jahr 2023 war geprägt von einem Grossprojekt, welches die Digitalisierung im Landesspital weiter vorantreibt – der Einführung des neuen Klinikinformationssystems M-KIS von Meierhofer. In unzähligen Stunden hat das Kernteam unter der Leitung von Nina Sprenger, IT-Leiterin Applikationen, die im Vorjahr erarbeitete Konzeption geprüft und nachgebessert, sodass einem erfolgreichen Go-live im Februar 2024 nichts mehr im Wege stand. Hierzu einen Dank allen Beteiligten.

Weiter hat das Land Liechtenstein per 1. Juli 2023 erfolgreich das EGD (Elektronisches Gesundheitsdossier) eingeführt. Das Landesspital ist hier ein grosser «Datenlieferant». Das Ziel, dass die Mitarbeitenden des Spitals nicht durch zusätzliche administrative Aufwände belastet werden, wurde erfolgreich erreicht. Der Upload der Dokumente ins EGD geschieht vollautomatisch. Nebst diesen Projekten hat das IT-Team gleichzeitig den Tagesbetrieb ungehindert unterstützt und unter Berücksichtigung des Lifecycles Anwendungen und Infrastrukturen ausgebaut. Das Jahr 2023 war geprägt von Cyberangriffen und Diebstählen bei anderen Gesundheitsdienstleistern auf der Welt. Das Landesspital nimmt fortlaufend Anpassungen an der Sicherheit vor, immer mit dem Fokus, die Arbeit der Mitarbeitenden des Spitals so wenig wie möglich zu erschweren.

QUALITÄTSMANAGEMENT

ZERTIFIZIERUNG ALS ANERKENNUNG



Rahel Butzerin-Simmen
Leitung Organisationsentwicklung
und Qualitätsmanagement,
Datenschutzbeauftragte

Qualität ist unser Leitmotiv – so beschreiben wir unser Denken und Handeln in der täglichen Arbeit. Im Alltag bedeutet dies, dass wir laufend Prozesse hinterfragen, Massnahmen ableiten, umsetzen und auf die Wirkung erneut überprüfen.

Um unsere Prozesse von extern beurteilen zu lassen, wurde bereits vor einiger Zeit entschieden, dass das Landesspital sich von sanaCERT zertifizieren lassen möchte. Im Frühling 2023 wurden das externe Auditorenteam für das Audit empfangen. Folgende acht Standards von sanaCERT wurden durchleuchtet und bewertet:

- Grundstandard
- Infektionsprävention und Spitalhygiene
- Schmerzbehandlung
- Informieren und Entscheiden im Behandlungsprozess
- Umgang mit kritischen Ereignissen
- Mitarbeitende Menschen HR
- Notfallaufnahme
- Sichere Medikation

Nach zwei intensiven Tagen mit vielen Gesprächen und Einblicken in die einzelnen Abteilungen kamen die Auditoren zu folgender Überzeugung: «Das Landesspital Liechtenstein hat das Audit erfolgreich bestanden.» Diese Teamleistung ist sehr erfreulich und motiviert alle, an Qualitätsthemen weiterzuarbeiten. Dies immer mit dem Ziel, dass wir uns stets weiterentwickeln und unsere Ergebnisse verbessern.

HR | AUS- UND WEITERBILDUNG

SPANNENDE PERSPEKTIVEN



Fabienne Ederer
Leiterin HR

Das Landesspital nimmt seine gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr. Wir gelten als Ausbildungsbetrieb, welcher Lernende und Studierende in verschiedenen Bereichen ausbildet. Wir sind anerkannt und zertifiziert als Ausbildungsbetrieb für Unterassistentinnen und -assistenten, Assistenzärztinnen und -ärzte, alle Ausbildungsstufen der Pflegeberufe, KV-Lernende sowie für Fachpersonen der Hauswirtschaft. Für das Landes-

spital ist die Aus- und Weiterbildung eine wichtige Investition in die Zukunft. Wir legen ebenfalls grossen Wert auf die persönliche und berufliche Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeitenden. Durch gezielte Personalentwicklung innerhalb des Landesspitals wird die Motivation gesteigert und so eine stärkere Bindung an das Unternehmen erzielt, was gerade in der aktuellen Situation des Fachkräftemangels ein zentrales Instrument ist. Die Personalentwicklung ist ein fester Bestandteil unserer Personalstrategie. Dadurch erfolgt im Unternehmen auch eine langfristige Nachfolgeplanung, sodass Schlüsselpositionen zeitnah besetzt und/oder Ausfälle von Know-How-Trägerinnen und -Trägern aufgefangen werden können.



EINKAUF UND LOGISTIK

WICHTIGE KOMPONENTE

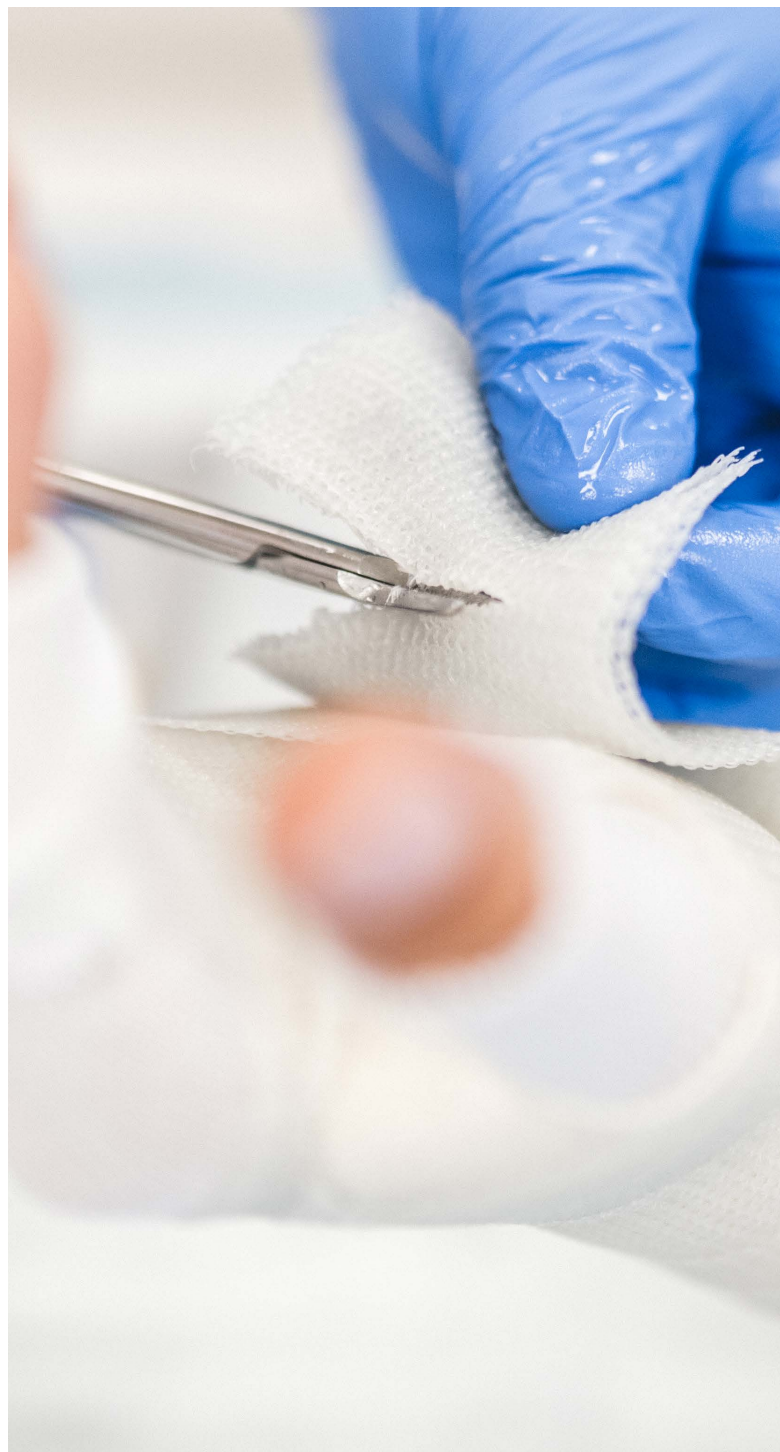


Irene Schneider Cortesi
Leitung Einkauf, Logistik und
Apotheke

Zweifellos ist ein kompetenter, effektiver und ablauf-technisch einwandfreier Einkauf eine wichtige Komponente für die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Der Bereich Einkauf und Logistik hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Stütze aller Bereiche des Unternehmens entwickelt. Nicht nur begleiten und beraten die Mitarbeitenden des Einkaufs alle medizinischen und chirurgischen Kernbereiche in Bezug auf Medikamente und Material, sondern sie sind für die Abwicklung der Verfügbarkeiten und Bestände dieser Einsatzmittel verantwortlich. Die gesetzlichen Auflagen und Regelwerke ändern sich häufig, sie sind aber ausnahmslos zu beachten.

Eine weitere Funktion war die intensive Begleitung in den Vorbereitungen zur Einführung des neuen Klinikinformationssystems M-KIS, denn viele Prozesse des Kerngeschäfts laufen im Bereich der Medikamenten- und Materialbezüge zusammen.

Im Jahr 2023 konnten gleich zwei Grossprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Es sind dies die Anbindung und enge Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden in der Medikamentenversorgung per 4. Quartal 2023 und das Projekt zur optimierten Materialbeschaffung via unseren Einkaufsverbundspartner Geblog per 1. September 2023. Beide Projekte bedeuteten für das kleine Einkauf- und Logistikteam eine grosse Zusatzbelastung, die dieses jedoch mit Bravour gemeistert hat. Die erfolgreiche Umsetzung beider Projekte brachte einerseits eine Verkleinerung des Lagers und somit weniger Risiko bezüglich Ablaufdaten der Waren und andererseits für die Zukunft ganzheitlich verbesserte Preise durch die Grössenverhältnisse der Einkaufsgemeinschaften.



SERVICES

OPTIMIERUNGEN IN PROZESS UND ENERGIE



Nedim Demiri
Leiter Spitaltechnik



Wangmo Thogurtsang
Leiterin Hauswirtschaft



Enzo Montinari
Leiter Hotellerie



Lejla Abdagic
Leiterin Information

Die drohende Energiemangellage bedeutete für das Landesspital auch eine Aktualisierung seiner Konzepte; es musste sichergestellt werden, dass der Betrieb unter schwierigen Lieferbedingungen uneingeschränkt weiterlaufen würde. Die Abstimmung mit bewährten

Lieferanten hat gut funktioniert, das Personal wurde mittels Informationskampagne aufgeklärt und hat einige Stromeinsparungspotenziale erkannt und umgesetzt.

Der Unterhalt der Infrastruktur ist aufwändig, denn es muss auch ständig abgewogen werden, welche Aufwände und Investitionen sich im Zusammenhang mit dem angestrebten Neubau noch rechnen. Die Funktionstüchtigkeit des Gebäudes muss aber jederzeit gegeben sein. Das mobilisiert unsere Fachkräfte im Technischen Dienst, welche sicherstellen, dass jeder Franken am richtigen Ort eingesetzt wird. Diverse technische Überprüfungen wurden bestanden und die auferlegten Massnahmen zur Zufriedenheit der Prüfer umgesetzt.

Die Weiterentwicklung unseres Mehrleistungsangebots zugunsten zusatzversicherter Patientinnen und Patienten ist in Zusammenarbeit mit Hotellerie, Hauswirtschaft, Pflege, Qualitäts- und Prozessmanagement erfolgt und dient nun als Grundlage in den Tarifverhandlungen mit den Leistungsträgern.

Sowohl Hotellerie als auch Hauswirtschaft setzen sich in ihren Bereichen für Effizienzsteigerungen und Prozessverbesserungen ein und prüfen in regelmässigen Abständen das Lieferantenportfolio.

Die Informationsstelle, also unser Empfang, ist in das Projekt «Zentrales Patientenmanagement» stark eingebunden. Ziel ist es, die administrativen Abläufe bezüglich der Patientenströme zu optimieren und auch hier eine Effizienzsteigerung im Sinne des Lean-Ansatzes zu generieren. Das Team ist hier mit den anderen Akteurinnen und Akteuren im Haus auf dem Weg.



PROJEKT

NEUBAU «INSPIRA II»

Nach dem vom Steuerungsausschuss verhängten Projektstopp im April 2022 konnte Mitte Mai 2023 ein kleines Kernteam unter der Leitung von Stefan Walser, MW Baumanagement AG, und der Co-Leitung von Felix Frey, Brandenberger+Ruosch, in sechs Monaten ein redimensioniertes Vorprojekt Inspira II erarbeiten. Dies war möglich, weil der Landtag an seiner Sitzung vom Mai 2023 die Variante «Optimierung des Projekts Inspira» freigegeben hatte. Der Steuerungsausschuss hatte daraufhin das Kernteam gebildet und ein entsprechendes Budget zur Erarbeitung der Redimensionierung und Optimierung freigegeben.



Sandra Copeland
Spitaldirektorin

Das Vorprojekt Inspira II wurde vom Kernteam, bestehend aus Baufachexperten, einem international anerkannten und erfahrenen Spitalplaner sowie der Nutzervertretung und dem Bauherrn, konzipiert und mit den Fachplanern weiterentwickelt. Entsprechend wurden die Kosten ermittelt und damit wurde auch festgestellt, wie hoch der Ergänzungskredit zur Umsetzung des Projekts sein würde.

Das Resultat darf sich sehen lassen. Es ist mit vereinten Kräften gelungen, ein funktionales Spitalgebäude zu entwerfen, welches erheblich weniger kosten wird als das Vorprojekt Inspira I und dennoch alle geforderten Leistungen und Qualitätsanforderungen erfüllt.

Die Erarbeitung des Vorprojekts mit den Kosten diente als Grundlage zur Erarbeitung eines Berichts und Antrags zuhanden des Landtages.

Die Projektarbeiten haben rund 600 Stunden interner Ressourcen des Landesspitals gebunden.

Die Bauherrschaft dankt der Projektleitung, an vorderster Front Stefan Walser, für die tolle Zusammenarbeit während einer sehr intensiven Vorprojektphase.

Die Mitarbeitenden des Landesspitals wünschen sich

für die künftige Behandlung und Betreuung der liechtensteinischen Bevölkerung einen positiven Ausgang der Debatten um den Ergänzungskredit und somit ein wiederum deutliches JA zum eigenen Spital und den Neubau am neuen Standort.



© Landesspital Liechtenstein | MW Baumanagement AG

«Die Mitarbeitenden des Landesspitals wünschen sich für die künftige Behandlung und Betreuung der liechtensteinischen Bevölkerung einen positiven Ausgang der Debatten um den Ergänzungskredit und somit ein wiederum deutliches JA zum eigenen Spital und den Neubau am neuen Standort.»



MEDIZINISCHE PARTNERSCHAFTEN

FÜR BESTE LEISTUNGEN

(Stand 31.12.2023)

Stiftung Kantonsspital Graubünden

Die Kooperationspartner streben eine strategische und partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Folgende Bereiche konnten schon realisiert werden:

- Gastroenterologie mit wöchentlichen Endoskopie-Sprechstunden am Landesspital durch das Team von Dr. med. Patrick Mosler
- Pneumologie mit wöchentlichen Sprechstunden am Landesspital durch Chefärztin PD Dr. med. Tsogyal Daniela Latshang
- Wöchentliche Sprechstunden am Landesspital durch den Chefarzt Onkologie Chur, PD Dr. med. Richard Cathomas
- Radioonkologie mit Sprechstunden am Landesspital durch Dr. med. Brigitta Baumert werden angeboten
- Sprechstunden Endokrinologie und Diabetologie am Landesspital durch die Leitende Ärztin Endokrinologie/Diabetologie PD Dr. med. Lisa Sze Rogdo
- Angiologie mit regelmässigen Sprechstunden am Landesspital durch das Team von Chefarzt Dr. med. Ulrich Frank
- Palliativmedizin mit Sprechstunden durch den Leitenden Arzt Palliativmedizin Dr. med. Cristian Camartin
- Kardiologie
- Intensivmedizin
- Stroke Unit
- Pathologie
- Infektiologie und Spitalhygiene
- Assistenzärztweiterbildung mit der Möglichkeit einer direkten Anschlussbeschäftigung auf der Inneren Medizin
- Gemeinsame Video-Konferenzen (Assistentenfortbildungen: Innere Medizin, Anästhesie und Chirurgie), Onko-Lunch, Mini- und Nachmittagssymposien

aNESSthésie.praxis

Im Bereich der Anästhesie besteht ein Dienstleistungsvertrag mit Dr. med. Stephan Ness. Dieser stellt den anästhesie-ärztlichen Service für das Landesspital sicher.

Beleg- sowie Konsiliarärztinnen und -ärzte

Ein umfassender Leistungskatalog mit spezialisierter medizinischer Behandlung kann in Zusammenarbeit mit den Beleg- sowie Konsiliarärztinnen und -ärzten den Patientinnen und Patienten am Landesspital zur Verfügung gestellt werden.

Beleg- sowie Konsiliarärztinnen und -ärzte	Fachrichtung
Ackermann Christoph, Dr. med.	Facharzt für Rheumatologie FMH
Bandelier-Casutt, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde, eidg. dipl. Zahnarzt
Biedermann-Martinez Katherine, Dipl. Ärztin	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Bösch Julia Christina, Dr. med.	Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe
Bräm Jakob, Dr. med.	Facharzt für Radiologie FMH
Büchel Pascal, Dr. med. et med. dent.	Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie
Büchel Stefan, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Corneloup Mathias, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Egli Daniel, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Endrizzi-Tourtchinova Oksana, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde

MEDIZINISCHE PARTNERSCHAFTEN

Frick Thomas, Dr. med.	Facharzt für Kinderheilkunde
Gopp Edgar, Dr. med.	Facharzt für plastische Chirurgie und Unfallchirurgie
Hartmann Walter, Dr. med. univ. et med. dent.	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Heidegger Kathrin, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Hemmerle Petra, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Jedl Christian, med.	Facharzt für Allgemeinmedizin
Jehle Johannes, Dr. med. et scient. med.	Facharzt für Kardiologie
Jehle Odette, Dr. med.	Fachärztin für Innere Medizin
Jehle Thomas, med. pract.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin SGSM
Kälin Daniel, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Kas Pascal Sinan, med. dent. Eidg. Dipl.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Kohler Bernhard Maria, Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie
Köhler Michael Carl, Dr. med.	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Kranz Andrea, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Lichtenberg Jens	Facharzt für Zahnheilkunde
Mair Michael, Dr. med.	Facharzt für Radiologie
Markart Patrick, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Mayer Wolfgang, Dr. med.	Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
Meier Andreas, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeinen Zahnheilkunde
Meier Gebhard, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnmedizin
Meier Hannes, Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Meier Philipp, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Mikus Christopher, Dr.	Chiropraktor
Müller Karsten, Dr. med.	Facharzt für Neurochirurgie und FA Schmerztherapie SSIPM
Ospelt Marco, Dr. med. M.Sc.	Facharzt für Traditionelle Chinesische Medizin
Pikula Rajmond, Dr. med.	Facharzt für Plastische Chirurgie
Risch Marc, Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Ruhe Marc, Dr.	Chiropraktor
Säly Christoph, Prof. Dr. med. univ.	Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie-Diabetologie u. Kardiologie
Schädler Martin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Scheyer Mathias, Dr. univ. med.	Facharzt für Allgemein Chirurgie
Schmidle Thomas, Dr. med.	Facharzt für Allgemein Chirurgie
Sele Johnny, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Stift Ulrike Caroline, Dr. med.	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Stöss Wolfgang, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Tschütscher Pirmin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Van Frank Edward, Dr. med.	Facharzt für Orthopädische Chirurgie FMH/KNMG
Vogt Helmuth, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Walch Andreas, Dr. med.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Akupunktur
Wenaweser Doris, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde

MEDIZINISCHE PARTNERSCHAFTEN

Bewährungshilfe Liechtenstein

Eine kompetente Zusammenarbeit besteht im Rahmen von Sozialdiensten.

Clinicum Alpinum

Das Landesspital und die Clonicum Alpinum AG stellen sich gegenseitig nach Bedarf die jeweilige ärztliche Fachkompetenz zur Verfügung.

Demenz Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied bei Demenz Liechtenstein.

Diabetesgesellschaft GL-GR-FL

Die Diabetesgesellschaft berät im Auftrag des Landesspitals an drei halben Tagen pro Woche Patientinnen und Patienten im Ambulatorium.

Ernährungsberatung, Liechtensteinischer Verein dipl. ErnährungsberaterInnen (LVDE)

Der LVDE berät die stationären Patientinnen und Patienten des Landesspitals in Ernährungsfragen. Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten des Landesspitals statt. Zudem führt der LVDE Landesspital-hausinterne Schulungen durch sowie hält Vorträge für Interessierte. Des Weiteren wirkt der LVDE bei der Ausarbeitung von Konzepten, Richtlinien und Standards mit.

Ergotherapeutische Leistungen am Landesspital

Die Praxis Luftsprung erbringt ergotherapeutische Behandlungen für stationäre, akutgeriatrische Patientinnen und Patienten. Die Behandlungen finden in den Räumlichkeiten des Landesspitals statt. Die Teilnahme an Teambesprechungen und die Durchführung von Assessments gehören ebenfalls zum Leistungsinhalt. Die Praxis Luftsprung führt zudem interne Fachfortbildungen für die Mitarbeitenden des Landesspitals durch.

Familienhilfe Liechtenstein

Als nachgelagerte Organisation ist die Familienhilfe Liechtenstein (FHL) ein wichtiger Partner. Mit der FHL besteht ein Kooperationsvertrag im Bereich Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und Fachpersonen Gesundheit FZ.

Frauenhaus Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied des Vereins Frauenhaus Liechtenstein.

Hospizbewegung Liechtenstein

Das Landesspital engagiert sich als Mitglied der Hospizbewegung Liechtenstein für eine geeignete Weiterentwicklung des Leistungsangebots.

Interessengemeinschaft Osteoporose

Die Interessengemeinschaft Osteoporose führt regelmässig Osteoporose-Abklärungen und Untersuchungen vor Ort am Landesspital durch.

KIT – Kriseninterventionsteam Liechtenstein

Es finden regelmässig Ausbildungsprogramme am Landesspital statt.

Krebshilfe Liechtenstein

Es besteht eine engagierte Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Liechtenstein im Bereich der unterstützenden Nachbetreuung.

MEDIZINISCHE PARTNERSCHAFTEN

Labormedizinisches Zentrum Dr. Risch

Das Labormedizinische Zentrum Dr. Risch in Vaduz übernimmt die labortechnischen Befundungen von Proben aus dem ambulanten und stationären Betrieb des Landesspitals. Es betreibt zudem ein angepasstes Labor im Bereich der Notfallstation des Landesspitals.

Landespolizei Liechtenstein

Landespolizei und Landesspital arbeiten im Bereich des Notrufs 144 und in der Behandlung von Häftlingen, bei der Entnahme von Blutalkoholproben, bei fürsorgerischen Unterbringungen (Zwangseinweisungen) wie auch bei Eskalationen auf dem Notfall eng zusammen.

Liechtensteinische Ärztekammer LAEK

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der LAEK.

Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK

Als nachgelagerte Organisation ist die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe ein wichtiger Partner. Mit der LAK besteht ein Kooperationsvertrag im Bereich Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und Fachpersonen Gesundheit FZ.

Lebenshilfe Balzers

Als nachgelagerte Organisation ist die Lebenshilfe Balzers ein wichtiger Partner. Mit der Lebenshilfe Balzers besteht ein Kooperationsvertrag für Aussenpraktika für Lernende Fachpersonen Gesundheit FZ.

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Bei Krankentransporten besteht eine aktive Zusammenarbeit.

Liechtensteiner Krankenkassenverband

Im Bereich der Tarifierung besteht eine gute Zusammenarbeit.

Liechtensteinisches Rotes Kreuz LRK

Die Abteilung Rettung des LRK übernimmt die wichtige Triage-, Transport- und Rettungsfunktion zur Überführung von Patientinnen und Patienten zum Landesspital und bei Verlegungen in geeignete, spezialisierte Häuser.

Liechtensteiner Patientenorganisation LIPO

Die LIPO übernimmt wichtige Funktionen als Patientenvertretung. Sie ist für das Landesspital wichtige Input-Lieferantin für die Erhebung von Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten.

Liechtensteiner Seniorenbund

Der Austausch mit dem Liechtensteiner Seniorenbund liefert dem Landesspital wichtige Informationen für den Fachbereich Geriatrie/Akut-Geriatrie und im Bereich Bedürfnisse der älteren Bevölkerung des Landes.

Palliativ-Netz Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied vom Palliativ-Netz Liechtenstein und bringt sich aktiv in die Diskussion und Weiterentwicklung des Angebots ein.

MEDIZINISCHE PARTNERSCHAFTEN

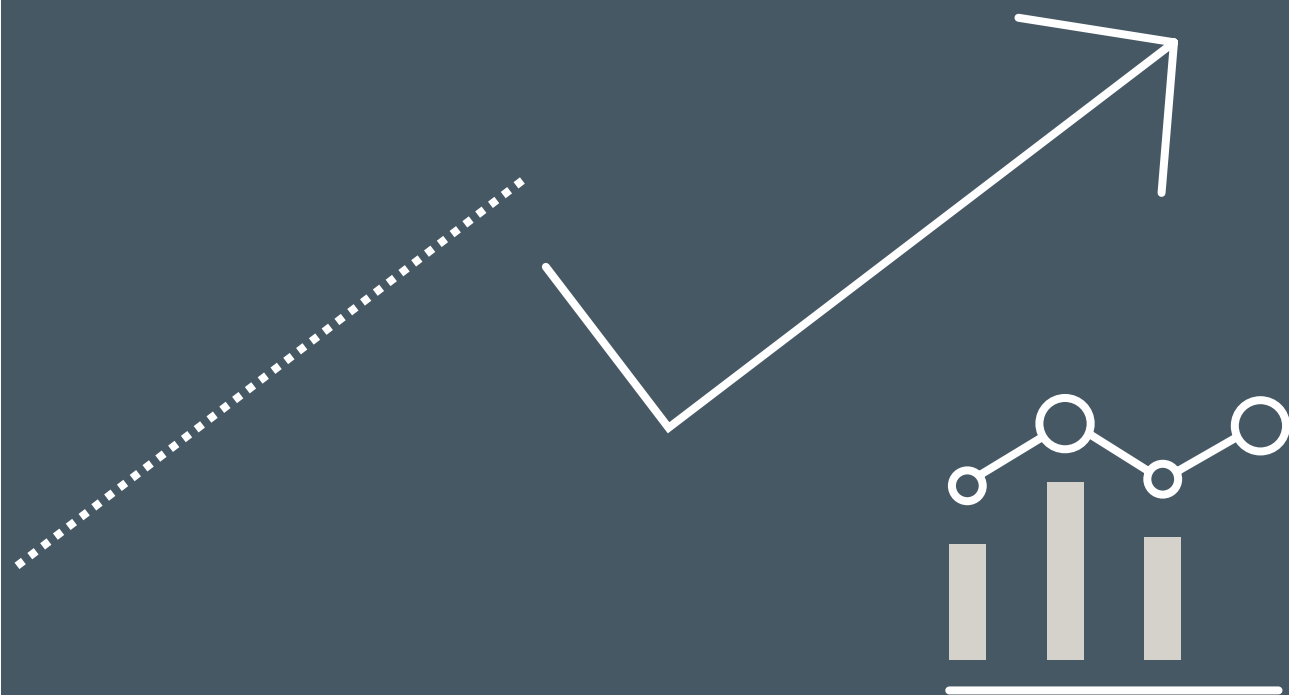
Radiologie Südost

Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Bereich der radiologischen Befundung mit Radiologie Südost. Es stehen Radiologen zur Befundung der Ergebnisse vor Ort im Landesspital sowie seit Anfang Oktober 2018 die CT-Diagnostik rund um die Uhr zur Verfügung.

Schmerzsprechstunde am Landesspital

Seit August 2020 bietet das Landesspital Liechtenstein Schmerzsprechstunden für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen an. Das komplexe Krankheitsbild fordert eine professionelle Behandlung und ein multimodales Angebot. Die Sprechstunden finden unter der Leitung von Frau Dr. med. Petra Hoederath und in enger Kooperation mit den zuweisenden Hausärztinnen und -ärzten sowie Spezialistinnen und Spezialisten statt.





ZAHLEN
FINANZEN
STATISTIKEN

FINANZEN

EIN SCHWIERIGES JAHR FÜR DIE SPITÄLER

Eine Teuerung, welche nicht über Tarifierhöhungen weitergegeben werden kann, enormer Kostendruck, stationäre Behandlungen, welche neu ambulant und unterfinanziert durchzuführen sind, Fachkräftemangel, Investitionen in die Digitalisierung, welche mit hohem Aufwand und Kosten verbunden sind ... die Liste liesse sich weiter fortsetzen. Wir waren in diesem Jahr 2023 auf allen Ebenen gefordert, neue Lösungen zu finden. Einige haben wir bereits gefunden, an anderen arbeiten wir noch.



Dr.
Caroline Roth
Leiterin Finanzen und
Unternehmensentwicklung,
Mitglied der Spitalleitung

Hohe Teuerung

Die hohe Teuerung, die sich im Herbst 2022 ankündigte, fand bereits in der Budgetierung für das Jahr 2023 Berücksichtigung. Da das Landesspital wie die Mehrheit der öffentlichen Schweizer Spitäler diese für das Jahr 2023 nicht über höhere Tarife abfedern konnte – neue Tarifverhandlungen wurden erst im Jahr 2023 für das Jahr 2024 angesetzt –, wurde für das Budget ein Verlust prognostiziert. Der effektive Verlust fiel mit TCHF 766 um TCHF 426 höher als erwartet (Budget TCHF –340) aus.

Massnahmenpaket

Um die sich abzeichnende schwierige finanzielle Situation zu verbessern, hat das Landesspital frühzeitig Massnahmen ergriffen, die während der weiteren Verschlechterung im Laufe des Jahres ausgedehnt wurden. Damit konnten der befürchtete Verlust wieder reduziert und die zukünftige Entwicklung auf gute Beine gestellt werden.

Erweiterung des medizinischen Leistungsangebots

Das medizinische Leistungsangebot wurde erwei-

tert mit einer Fachärztin im pulmonalen Bereich für Patientinnen und Patienten mit Lungenproblemen und mit einer Fachärztin im endokrinologischen Bereich, in welchem Diabetes und andere Stoffwechselerkrankungen behandelt werden. Mit dem neuen Chefarzt Dr. Matthias Eppinger konnte das Angebot der operativen Eingriffe im Bereich Orthopädie und Traumatologie erweitert werden.

Von stationär zu ambulant

Per 1. April 2023 wurde in Liechtenstein die in der Schweiz bereits geltende neue, erweiterte AVOS-Liste eingeführt, mittels welcher die ambulant durchzuführenden Eingriffe von bisher sechs Gruppen auf 18 Gruppen erweitert wurde. Bei diesen Eingriffen wird nur noch die ambulante Durchführung vergütet, ausser es liegen besondere Umstände vor, die eine stationäre Durchführung erfordern. Das Landesspital hat diese neue Regelung per 1. April 2023 umgesetzt.

Im Notfall hat sich die Steigerung der Zahl der behandelten ambulanten Patientinnen und Patienten der letzten Jahre weiter fortgesetzt, während die Zahl der stationär zu behandelnden Patientinnen und Patienten vor allem in den Sommermonaten tiefer ausfiel. Da der ambulante Bereich tariflich stark unterfinanziert ist, führt diese Zunahme der erbrachten Leistungen nicht zu einer entsprechenden Ertragszunahme.

Kostenkontrolle

Im Personalbereich wurden vakante Stellen ver-

FINANZEN

zögert oder nicht neu besetzt. Aufgrund des jedoch bereits sehr knappen Personalbestands und der Verschiebung in Richtung aufwändiges, ambulantes Fallaufkommen hat dies dazu geführt, dass die bestehenden Mitarbeitenden vermehrt Überstunden leisten und teurere Freelancerinnen und Freelancer hinzugezogen werden mussten. Für das Budget 2024 wurde daher wieder mit einem leicht höheren Personalbestand gerechnet.

Bei den übrigen Aufwandspositionen wurden Verträge neu verhandelt oder es wurde ein Anschluss an Einkaufsgemeinschaften umgesetzt, um Prozesse zu optimieren und Kosten einzusparen.

Sicherstellung Investitionsfähigkeit für die Zukunft

Um investitionsfähig zu bleiben und auch in Zukunft die betrieblich notwendigen Investitionen, z. B. in neue medizinische Geräte oder in die Digitalisierung, tätigen zu können, wurde mit dem Amt für Gesundheit und

dem zuständigen Ministerium eine neue Vereinbarung erarbeitet, welche die Entschädigung der Vorhalteleistungen besser regelt. Die Vorhalteleistungen ergeben sich aus dem Auftrag des Landes an das Landesspital, die spitalmedizinische Grundversorgung der Bevölkerung rund um die Uhr sicherzustellen.

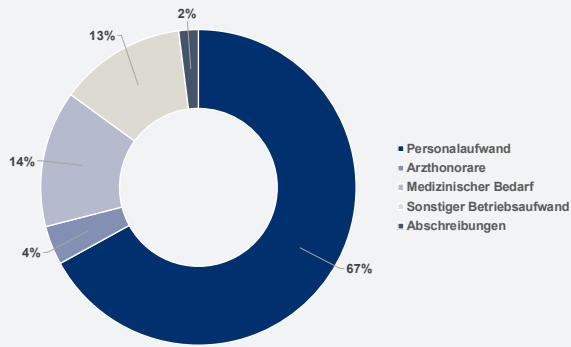
Hohe Qualität

Neben den bereits erwähnten Qualitätsmassnahmen konnte auch im Bereich Finanzen die Qualität weiter erhöht werden. So wurde durch den Schweizer Spitalverband H+ die REKOLE-Zertifizierung für die Kostenrechnung erteilt – REKOLE gilt als schweizweit einheitlicher und anerkannter Standard für das betriebliche Rechnungswesen von Spitälern –, und für eine bessere operative und strategische Entscheidungsfindung wurden die Reporting-Tools optimiert.

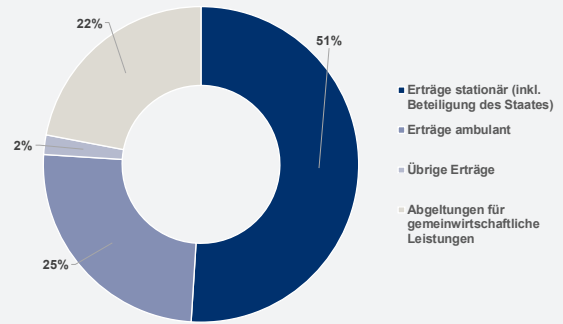


FINANZEN

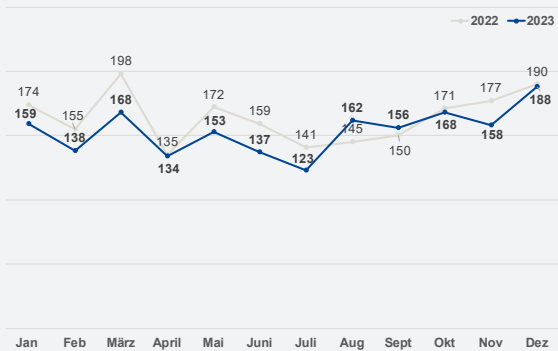
GESAMTAUFWAND 2023



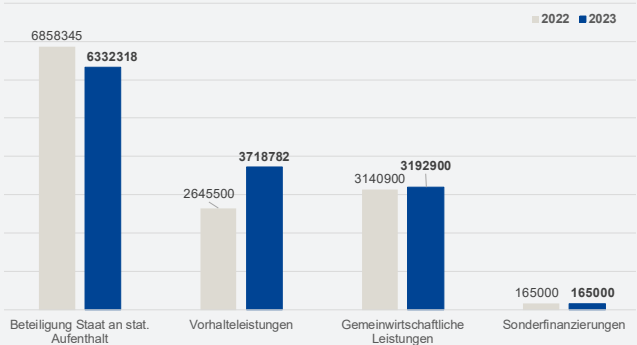
GESAMTERTRAG 2023



STATIONÄRE FÄLLE 2023



LEISTUNGEN DES STAATES 2023



FINANZEN

BILANZ PER 31.12.2023

in CHF	2023	2022
AKTIVEN		
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	474 269	508 165
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 299 242	1 554 309
Anlagen in Bau	5 619 641	3 447 412
Total Anlagevermögen	7 393 151	5 509 886
Umlaufvermögen		
Vorräte fertige Erzeugnisse und Waren	206 125	459 971
Kurzfristiges Kontokorrent Land	317 044	0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 070 618	3 921 166
Sonstige kurzfristige Forderungen	326 432	140 334
Flüssige Mittel	928 109	2 979 986
Total Umlaufvermögen	5 848 326	7 501 456
Aktive Rechnungsabgrenzung	776 323	318 982
TOTAL AKTIVEN	14 017 801	13 330 324
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Pflichtreserve	1 000 000	1 000 000
Freie Reserve	3 123 898	2 391 016
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-765 773	732 882
Total Eigenkapital	3 358 124	4 123 898
Fondskapital	5 236 346	3 702 826
Rückstellungen	535 348	523 888
Verbindlichkeiten		
Langfristiges Darlehen Land Liechtenstein	2 317 360	2 317 360
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristiges Kontokorrent Land	0	211 638
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 810 682	1 438 518
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	701 054	928 847
<i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i>	348 509	338 607
<i>davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	352 545	590 241
Total Verbindlichkeiten	4 829 096	4 896 363
Passive Rechnungsabgrenzung	58 886	83 350
TOTAL PASSIVEN	14 017 801	13 330 324

FINANZEN

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	2023	2022
Erträge stationär (inkl. Beteiligung des Staates)	16 731 404	18 279 340
Erträge ambulant	8 366 207	7 691 451
Erträge Übrige	727 023	1 121 876
Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen	7 076 682	5 951 400
Beiträge von Korporationen, Stiftungen und Privaten	0	3 801
Betriebsertrag	32 901 315	33 047 868
Medizinischer Bedarf	4 999 469	4 854 750
Besoldungsaufwand	18 308 433	17 677 122
Arzthonorare	1 548 852	1 485 384
Sozialleistungen	3 306 615	3 258 748
<i>davon für Altersversorgung</i>	2 600 349	2 563 705
Übriger Personalaufwand	273 413	308 630
Personalaufwand	23 437 313	22 729 884
Abschreibungen auf Sachanlagen	622 562	620 008
Sonstiger Betriebsaufwand	4 607 195	4 106 668
Betriebsaufwand	33 666 540	32 311 311
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	-765 224	736 557
Finanzertrag	21 235	16 740
Finanzaufwand	21 784	20 416
Finanzergebnis	-549	-3 675
Ordentliches Ergebnis	-765 773	732 882
Finanzierung Neubau	0	1 500 000
Zuweisung zweckgebundener Fonds (Neubau)	0	-1 500 000
Finanzierung Projekt KIS	1 540 000	0
Zuweisung zweckgebundener Fonds (Projekt KIS)	-1 540 000	0
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-765 773	732 882

FINANZEN

ANHANG (1/4)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung erfolgt nach den ergänzenden Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR).

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (true and fair view). Es kommen die Bewertungsgrundsätze des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Vermögensgegenstände werden höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um vom PGR vorgesehene plan- und ausserplanmässige Abschreibungen und Wertberichtigungen, angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag, Rentenverpflichtungen, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, zu ihrem Barwert

und Rückstellungen nur in Höhe des notwendigen Betrags angesetzt.

Aktiv- und Passivposten werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiv- und Passivposten findet nicht statt.

Abschreibungen und Wertberichtigungen dürfen auch vorgenommen werden, um Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der auf einer nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibung oder Wertberichtigung beruht.

Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen, Bilanzierungsmethoden, Rechnungslegungsvorschriften und vom Grundsatz des «true and fair view» gemäss PGR bestehen in der vorliegenden Jahresrechnung nicht.

Für die Umrechnung der Fremdwährungen am Bilanzstichtag in Schweizer Franken wurde der Steuerskurs verwendet.

Anlagespiegel

	Buchwert	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Restbuchwert
in CHF	01.01.2023	2023	2023	2023	31.12.2023
Anlagespezifische Installationen	32 942	0	0	2 328	30 614
Möbiliar und Einrichtungen	5 120	0	0	4 070	1 050
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	12 658	0	0	10 034	2 624
Apparate, Geräte, Instrumente	1 549 188	95 077	0	347 648	1 296 617
Hardware	193 312	171 084	0	104 452	259 945
Software	269 252	67 438	0	154 030	182 660
Anlagen in Bau	3 447 412	2 172 229	0	0	5 619 641
Total	5 509 886	2 505 828	0	622 562	7 393 151

FINANZEN

ANHANG (2/4)

Anlagen in Bau

Bei den bilanzierten Anlagen in Bau in Höhe von CHF 5 619 641 handelt es sich hauptsächlich um bis jetzt angefallene Kosten für den Neubau des Landesspitals (CHF 3 787 921) sowie um Projektkosten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Klinikinformationssystems (CHF 1 815 733).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 4 070 618 sind CHF 90 000 Delkredere für mögliche Debitorenverluste eingerechnet. Das Delkredere wurde im Vergleich zum Vorjahr um CHF 21 900 erhöht. Es wurden keine Forderungen einzeln wertberichtet. Forderungen mit einer Überfälligkeit von zwei bis sechs Monaten wurden zu 20 % wertberichtet, solche mit Überfälligkeiten von sechs bis zwölf Monaten zu 50 % und ab zwölf Monaten wurden alle Forderungen zu 100 % wertberichtet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet per 31.12.2023 eine Abgrenzung von TCHF 540 für den noch offenen Beitrag des Staates an das neue Klinikinformationssystem.

Darlehen Land

Beim Darlehen in Höhe von CHF 2 317 360 handelt es sich um die vom Land Liechtenstein zur Verfügung gestellten Betriebsmittel. Der Saldo des Darlehens blieb im Jahr 2023 unverändert. Der Antrag der Regierung aus dem Jahr 2019, auf das ausstehende Darlehen zu verzichten, wurde damals abgelehnt. An Stelle des Forderungsverzichts hatte der Landtag den Rangrücktritt beschlossen. Des Weiteren hat der Landtag entschieden, rückwirkend ab dem 1.1.2018 auf die Verzinsung des Darlehens zu verzichten. Für das Darlehen ist keine Restlaufzeit festgelegt.

Rückstellungen

Die Höhe aller Rückstellungen wurde zum Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Für die pendenten Ferien- und Überstundenausstände blieben die Rückstellungen ungefähr auf Vorjahresniveau. Während des Jahres 2023 wurden Ferien- und Überstundenguthaben im Umfang von CHF 218 810 ausbezahlt.



FINANZEN

ANHANG (3/4)

Projekt Neubau Landesspital

Bilanz per 31.12.

in CHF	2023
AKTIVEN	
Sachanlagen	
Anlagen in Bau	3 787 921
Total Anlagevermögen	3 787 921
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	25 501
Total Umlaufvermögen	25 501
Total Aktiven	3 813 422
PASSIVEN	
Eigenkapital	
Freie Reserve	-1 382
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-328
Total Eigenkapital	-1 710
Fondskapital	3 660 000
Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL	155 132
Total Verbindlichkeiten	155 132
Total Passiven	3 813 422

Erfolgsrechnung

in CHF	2023
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	0
Finanzaufwand	328
Finanzergebnis	328
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-328

Leistungen des Staates

in CHF	2023	2022
Beteiligung Staat an stat. Aufenthalt	6 332 318	6 858 345
Vorhalteleistungen	3 718 782	2 645 500
Gesetzliche Aufträge oder Regierungsaufträge	795 000	755 000
Andere nicht med. Dienstleist. für das Land	65 000	69 000
Entschädigung für Mehraufwand aufgrund Standort	1 069 900	1 007 900
Baulicher Unterhalt	843 000	843 000
Beiträge für Ausbildung und Lehre	420 000	466 000
Total gemäss Globalkreditvereinbarung	6 911 682	5 786 400
Kompensation Unterdeckung Akutgeriatrie	165 000	165 000
Total Sonderfinanzierungen	165 000	165 000
Total Leistungen des Staates	13 409 000	12 809 745

Im Jahr 2024 wurde zusätzlich die Investition für das neue Klinikinformationssystem mit CHF 1 540 000 durch den Staat finanziert.

FINANZEN

ANHANG (4/4)

Honorar der Revision

in CHF	2023	2022
Prüfung der Jahresrechnung	19 451	17 232
Total Gesamthonorar der Revision	19 451	17 232

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende im Geschäftsjahr

in CHF	2023	2022
Medizinische Fachbereiche	45.33	46.28
Pflege	53.50	54.73
Services	32.33	33.22
Verwaltung (inkl. Neubau)	18.48	18.37
Total Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende im Geschäftsjahr	149.64	152.60

(Vollzeitstellen ohne Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten)

Leistungen an Mitglieder des Stiftungsrates und der Spitalleitung

in CHF	2023	2022
Gesamtbezüge Stiftungsrat	78 172	71 613
Gesamtbezüge Spitalleitung	1 149 462	1 027 251

Gewinnverwendung / Verlustausgleich

in CHF	2023	2022
Jahresergebnis	-765 773	732 882
Einlage / Entnahme Pflichtreserven	0	0
Einlage / Entnahme Freie Reserve / Gesetzliche Reserve	765 773	-732 882
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Es bestehen keine weiteren gemäss Art. 1091 ff. PGR offenlegungspflichtigen Positionen.

STATISTIKEN

LEISTUNG | EINGRIFFE

Stationäre und ambulante Fallzahlen

		2023	2022
Notfälle	Behandlungen Notfall gem. Triage ESI	9 628	9 385
Ambulant (Fälle)	Diagnostik	12	13
	Radiologie	4 131	4 256
	Onkologie	55	50
	Endoskopie	562	643
	Zahnmedizin	24	39
	Densitometrie	209	167
	Medizin	3 816	4 177
	Pneumologie	266	0
	Angiologie	31	0
	Physiotherapie	33	37
	Chirurgie	1 668	1 697
	Orthopädie	2 408	2 658
	Urologie	32	0
	Myosom	20	0
	Endokrinologie/Diabetologie	32	0
	Sprechstunden KSGR	25	194
	Sprechstunden Belegärztinnen und -ärzte	125	150
	Gynäkologie	46	0
	Gesamtergebnis	13 495	14 081
Stationär¹ (Austritte)	Medizin	812	833
	Chirurgie	454	470
	HNO	0	0
	Orthopädie	436	528
	Urologie	36	42
	Gynäkologie	13	24
	Akut-Geriatrie	90	58
	Langzeit	7	12
	Gesamtergebnis	1 848	1 967
	Mittlere Verweildauer (in Tagen)	4.37	4.51
	Fälle mit Covid-19	67	117
	<i>davon gestorben</i>	5	1
	<i>davon verlegt</i>	15	26
Endoskopie²	Total Leistungen	957	987
Ultraschall	Total Leistungen	2 494	2 418
Radiologie	Total Leistungen (MRT, CT, konventionelles Röntgen)	15 298	15 538
Operationssaal	Total Eingriffe³	1 755	1 661

¹ Stationäre Austritte ohne Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen.

² Endoskopien beinhalten Leistungen der Gastroenterologie.

³ Pro Fall sind mehrere Eingriffe möglich.

STATISTIKEN

PERSONAL

Vollzeitstellen

Stichtag 31.12.2023

		2023	2022
Berufsgruppen	Ärztinnen und Ärzte	21.80	21.92
	Pflegepersonal im Pflegebereich	50.88	46.71
	Personal med. Fachbereiche	19.94	19.00
	Verwaltung	36.88	30.56
	Hotellerie, Hauswirtschaft	18.60	18.60
	Personal der technischen Betriebe	4.00	5.80
	Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	20.30	18.29
	davon Unterassistentzärtinnen und -ärzte	4.00	3.79
	davon Pflegende	14.30	12.50
	davon Support	2.00	2.00
	Total Stellen	172.4	160.88

Mitarbeitende (Anzahl Personen)

Stichtag 31.12.2023

		2023	2022
Beschäftigung	Vollzeitmitarbeitende	52 %	54 %
	Teilzeitmitarbeitende	48 %	47 %
	Total Mitarbeitende (Stichtag 31.12.)	212	203
Alter des Personals	bis 20 Jahre	4 %	4 %
	21 – 30 Jahre	26 %	24 %
	31 – 40 Jahre	21 %	26 %
	41 – 50 Jahre	26 %	22 %
	über 51 Jahre	23 %	23 %
Staatsangehörigkeit	Liechtenstein	25 %	28 %
	Schweiz	30 %	34 %
	Deutschland	17 %	16 %
	Österreich	14 %	12 %
	Andere	14 %	12 %
Geschlecht	Frauen	73 %	73 %
	Männer	27 %	27 %
Beschäftigungsdauer	< 1 Jahr	23 %	17 %
	1 – 2 Jahre	13 %	16 %
	2 – 5 Jahre	30 %	33 %
	5 – 10 Jahre	21 %	20 %
	> 10 Jahre	13 %	14 %
	Durchschnitt (in Jahren)	5	4.2
Fluktuationsrate	Total Mitarbeitende	16.41 %	16.48 %



Liechtensteinisches Landesspital 9490 Vaduz

Bericht der Revisionsstelle an die Regierung des Fürstentum
Liechtenstein und den Stiftungsrat

31. Dezember 2023





Grant Thornton AG
Bahnhofstrasse 15
P.O. Box 663
FL-9494 Schaan
T +423 237 42 42
www.granthornton.li

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung Liechtensteinisches Landesspital – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr, dem Anhang sowie dem Jahresbericht, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum



Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der beigelegte Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 21. Februar 2024

Grant Thornton AG

Handwritten signature of Rainer Marxer in blue ink.

Rainer Marxer
Zugelassener Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Handwritten signature of Benjamin Hoop in blue ink.

ppa Benjamin Hoop
Zugelassener Wirtschaftsprüfer

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Jahresbericht

Landesspital Liechtenstein

Heiligkreuz 25 · FL-9490 Vaduz

Telefon +423 235 44 11 · Fax +423 235 44 44

www.landesspital.li